

Warum das viele Blut am Kreuz?

„Denn Er selbst hat unsere Sünden getragen. Er selbst hat am Kreuz gelitten, um unser willen... Durch seine Wunden sind wir heil geworden.“

Die Bibel (1 Petrus 2:24)

Jesus wurde gekreuzigt. Das weiß jeder. Aber warum ist dieser bestialische Mord den Christen so wichtig, dass sie immer wieder darüber reden? Warum ehren sie den Tod von Jesus als etwas ganz besonderes, anstelle einfach nur zu sagen: „armer Jesus.“ Sie tun es, weil Jesus mit



Absicht gestorben ist und mit seinem Tod etwas Herrliches erreicht hat!

Am Kreuz hat Jesus stellvertretend die Strafe der Sünde getragen, die wir verdient hätten. Christen freuen sich an dem Tod von Jesus am Kreuz, weil sie wissen, dass sie deshalb Gottes gerechte Strafe für ihre Sünde nicht fürchten müssen. Jesus hat diese Strafe für sie getragen. Dass Jesus sein Leben für Ihr Wohlergehen hingegeben hat, ist Beweis, dass Er es gut mit Ihnen meint. Wer wie ein Freund sich selbst opfert, damit Ihre Sünden vergeben werden können, dem kann man vertrauen.

Ewiges Leben zu verschenken!

„Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird leben...“

Jesus Christus in der Bibel (Johannes 11:25)

Jesus ist zwar gestorben, aber nicht tot geblieben. Am dritten Tag stand Jesus mit ewigem Leben von den Toten auf. Jesus lebt! Nicht nur im Andenken seiner Nachfolger. Jesus lebt und Er verschenkt ewiges Leben an diejenigen, die zu Ihm gehören wollen und Ihn darum bitten. Wer selbst von den Toten auferstanden ist, ist vertrauenswürdig, in seinem Versprechen, ewiges Leben zu geben. Wem seine Zukunft wichtig ist, der sollte vorsorgen, nicht nur für die Rente, sondern für die Ewigkeit nach der Rente! Lernen Sie Jesus kennen! Der Christ, der Ihnen diesen Zettel angedreht hat, will Ihnen gern dabei helfen.



Lust zum Beten?

Gott, ich habe in meinem Leben vor Dir versagt. Bitte vergib mir meine Sünde aufgrund dessen was Jesus am Kreuz getan hat. Jesus, bitte werde Herr in meinem Leben und bring mich zurück zu Gott. Amen.

www.move-unlimited.de

Was soll ich denn mit Jesus?

Was soll ich denn mit Jesus?

Diesen kleinen Zettel, den Sie gerade angedreht bekommen haben, hat Ihnen ein Christ geschenkt. Das war also jemand, der nicht nur an Gott glaubt, sondern auch noch behauptet, Gott persönlich kennen gelernt zu haben. In dem Leben dieses Christen hat Gott soviel Gutes getan, dass es ihm jetzt nichts ausmacht, sich voll zum Äpfel zu machen und religiöse Blätter zu verteilen. Er hat am eigenen Leben erfahren wie einmalig gut Gott ist und er möchte gern, dass andere Leute, diesen wunderbaren Gott auch erleben.



Wenn Sie diesen Christen fragen, könnte er Ihnen viel davon erzählen, wie Jesus in seinem Leben gewirkt hat: wie seine Seele heil geworden ist, wie schön es ist, den Sinn des Lebens gefunden zu haben, wie Gebete erhört wurden und so weiter. Das geht natürlich nicht auf so eine kleine Seite zu schreiben, deshalb hat er für Sie einfach nur ein paar Dinge aufgeschrieben, die ihm geholfen haben, Gott zu begegnen. Natürlich hofft er, dass Sie damit auch einen kleinen Impuls bekommen, Ihren Schöpfer kennen zu lernen.

Wer ist denn dieser Jesus?

„Schon vor Beginn der Welt gab es den Sohn Gottes. Er war bei Gott und Er war Gott. Alle Welt wurde durch Ihn erschaffen. Er kam als Mensch in die Welt, die Er erschaffen hatte, aber die meisten Menschen wollten Ihn nicht. Aber diejenigen, die Ihn aufnahmen, die an Ihn glaubten, denen gab Er das Recht, Kinder Gottes zu werden.“
Die Bibel (Johannes 1:1-12)



Das Wichtigste im religiösen Leben ist herauszufinden, wer Jesus Christus ist. Mit Jesus steht oder fällt alles. Denn Er ist weit mehr als ein Weisheitsprediger oder Moralapostel. Er ist Gott selbst, der Mensch geworden ist. Ihm verdanken wir unser Leben, das Wasser, das wir trinken und die Luft, die wir atmen. Deshalb kann Jesus uns nicht egal sein. Er hat ein Recht auf unser Leben. Gott abzulehnen ist kein Grundrecht des Menschen, es ist ein moralisches Verbrechen, welches uns von Gott trennt. Wer Jesus sein Leben anvertraut, wird von Gott gnädig angenommen. Um den kümmert sich Gott wie ein liebender Vater um seine Kinder.

Wie komme ich zu Gott?

„Es waren einmal zwei Leute, die zum Tempel gingen und beteten. Der eine hielt sich an ganz strenge moralische Regeln und der andere hatte in seinem Geschäft oft betrogen. Der Moralprediger betete „Danke Gott, dass ich ein echt guter Mensch bin.“ Der Geschäftsmann betete „Gott, bitte habe Barmherzigkeit mit mir, ich bin ein Sünder.“ Jesus sagte zu allen: „Der Geschäftsmann, geht nach Hause von Gott vergeben, nicht der andere!““

Die Bibel (Lukas 18:19-14)

Entgegen eines immer noch weit verbreiteten Aberglaubens, kann man sich einen Platz im Himmel nicht mit guten Taten verdienen! Gott vergibt und nimmt Leute auf, die zugeben, dass sie nicht gut genug sind und Ihn demütig um Gnade bitten! Das ist Ihre Riesenchance: sich nicht abrackern zu müssen und erst ein guter Mensch zu werden, sondern so zu Gott kommen, wie man ist. Wer näher zum Allmächtigen kommen will, muss ehrlich zugeben, dass er vor Gott mit seinem Leben versagt hat. Dann, und nur dann, macht Gott den Weg zu sich frei.

